



ERLÄUTERNDER BERICHT

Öffentliche Planaufgabe gemäss §§ 16 und 17 Strassengesetz

**Scheideggstrasse und
Steinhaldenstrasse**
Gabler- bis Brunaustrasse

1 Ausgangslage

1.1 Auftrag

Auslöser des Projekts ist ERZ Entsorgung + Recycling Zürich Entwässerung. Aufgrund des schlechten baulichen Zustands und der teilweise ungenügenden Kapazität muss die Kanalisation erneuert werden.

Im Sinne des koordinierten Bauens werden sich weitere Werke am Projekt beteiligen. Das Tiefbauamt sieht im gesamten Perimeter eine Erneuerung des Strassenoberbaus vor. Gleichzeitig wird die Gelegenheit genutzt, gestalterische Anpassungen vorzusehen. Seitens der Bevölkerung gibt es den Wunsch nach einer Begegnungszone. Die Werkleitungen der Wasserversorgung und des Elektrizitätswerkes sind sanierungsbedürftig.

1.2 Defizite / Potenziale

Die Steinhaldenstrasse wird sowohl vom motorisierten Individualverkehr (MIV) als auch von Velofahrenden wenig befahren und nur für Ziel- und Quellverkehr genutzt. Der Platzbereich inklusive Brunnenhof befindet sich umrahmt von historischen Gebäuden und wird rege für Aufenthalt genutzt. Dies bietet ideale Voraussetzungen für die Umsetzung einer Begegnungszone. Mit gezielten baulichen Anpassungen kann das Potenzial des Stadtraums besser ausgeschöpft und die Aufenthaltsqualität weiter erhöht werden.

Gemäss Fachplanung Hitzeminderung befindet sich das Projekt im Massnahmengebiet 2, in dem eine Verbesserung der bioklimatischen Situation am Tag notwendig ist.

2 Zielformulierung

- Oberbauerneuerung im gesamten Projektperimeter
- Einrichtung und Gestaltung einer Begegnungszone im Platzbereich der Steinhaldenstrasse
- Ersatz der Wasser- und Stromleitungen
- Anpassung und Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung

3 Mitwirkung der Bevölkerung

Das Projekt wurde gemäss § 13 Strassengesetz vom 4. September bis 5. Oktober 2020 öffentlich aufgelegt. Im Rahmen dieser Auflage sind zum Projekt 9 Einwendungen eingegangen mit total 12 Anträgen, davon mehrere mit identischem oder ähnlichem Wortlaut, welche zusammengefasst werden konnten.

Dem Wunsch aus der Bevölkerung, eine Begegnungszone mit Tempo 20 auf dem Platz der Steinhaldenstrasse zu signalisieren, wurde entsprochen. Die Gestaltung des Platzbereichs integriert nachträglich zur Planaufgabe verstärkt Elemente zur Hitzeminderung. Dies betrifft insbesondere die Pflanzung von vier Bäumen. Für die notwendigen Freiflächen zur Umgestaltung des Platzes mussten Parkplätze der Blauen Zone aufgehoben werden.

4 Projektbescrieb

4.1 Konzept

Aufgrund der notwendigen Sanierung des Strassenkörpers und der Erneuerung der Werkleitungen wird die Oberfläche neu gestaltet. Dies bezieht sich insbesondere auf die Neugestaltung des Platzbereichs in der Steinhaldenstrasse zur Begegnungszone. Dazu wird der Platzbereich mittels eines Vertikalversatzes auf die Höhe des bestehenden Trottoirs angehoben und niveaugleich ausgeführt. Neu gilt Tempo 20. Das Gestaltungskonzept umfasst die Neupflanzung von vier Bäumen sowie die Platzierung zweier neuer Sitzmöglichkeiten in Form einer Rundbank. Das Konzept ist das Ergebnis eines Variantenstudiums und nimmt Rücksicht auf die notwendigen Durchfahrtsbreiten, die Fachplanung Hitzeminderung, die Schaffung von Aufenthaltsqualität sowie den historischen Kontext der Steinhaldenstrasse mit seinen denkmalgeschützten Gebäuden. Um die dafür benötigten Flächen freizuspielen, werden die bestehenden Parkplätze in der Blauen Zone aufgehoben.

Die Strassenbeleuchtung wird im gesamten Perimeter erneuert und an das neue Gestaltungskonzept angepasst. Dabei wird auf eine gleichmässige und sichere Ausleuchtung des Strassenraums geachtet.

4.2 Fussverkehr / Begegnungszone

Mit der Schaffung einer Begegnungszone in der Steinhaldenstrasse wird eine bestehende Verkehrskultur rechtlich und gestalterisch gefestigt. Die Maximalgeschwindigkeit wird auf 20 km/h reduziert. Fussgängerinnen und Fussgänger sind vortrittsberechtigt, dürfen den Verkehr jedoch nicht behindern. Mit diesen Massnahmen werden das rücksichtsvolle Verhalten und die Sicherheit der bereits heute auf der Strasse spielenden Kinder verstärkt. Die geplanten Bänke fördern spontane Begegnungen und bieten eine Gelegenheit zum Ausruhen.

Des Weiteren erfolgt die Anordnung einer Trottoirnase auf Höhe Scheideggstrasse Nr. 26 in Verlängerung des Wyssenbühlsteigs, um die Querung zum Rieterpark für Zufussgehende sicherer und komfortabler zu gestalten.

4.3 Hitzeminderung

Als Beitrag zur Hitzeminderung im öffentlichen Raum sieht das Projekt die Pflanzung von insgesamt fünf neuen Bäumen vor. Vier davon befinden sich im Platzbereich der Steinhaldenstrasse, sind mit einer offenen Baumscheibe ausgestaltet und bieten einen beschatteten Bereich an. Sofern eine Versickerung des Oberflächenwassers in der Steinhaldenstrasse möglich ist, werden die geplanten Pflastersteine mit wasserdurchlässigen Fugen ausgebildet.

Ein weiterer Baum wird im Kreuzungsbereich zur Gablerstrasse bei Nr. 39 gepflanzt.

4.4 Parkierung

Im Projektperimeter bestehen zurzeit 98 Blaue-Zone-Parkplätze. Aufgrund der Neugestaltung des Platzbereichs entfallen 15 Parkplätze. Somit verbleiben im Perimeter 83 Parkplätze in der Blauen Zone. Die Zahl der Veloparkplätze erhöht sich um 12 auf 16. Die Zahl der Motorradplätze erhöht sich um 2 auf 5.

Die Markierung für Flächen des Güterumschlags in der Steinhaldenstrasse kann aufgehoben werden, da auch zukünftig auf ein Halteverbot im Platzbereich verzichtet wird. Somit ist der Güterumschlag oder die temporäre Nutzung des Platzes für Umzüge, Zufahrten mit dem Taxi und dergleichen weiterhin gewährleistet.

Zürich, 8. Juni klc

Leiter Planung + Projektierung

Thomas Jesel